

# Jenseits des Regenbogens

Großen-Busecker Grundschüler begeistern mit Musical „Der Zauberer von Oz“ / Kooperation mit Musikschule

**GROSSEN-BUSECK** (paz). „Der Zauberer von Oz lebt nur durch Fantasie, sonst gäbe es ihn nie.“ So lautet der letzte Satz des wunderschönen Musicals „Der Zauberer von Oz“, das am Freitag von der Theater-AG der Großen-Busecker Goetheschule unter der Leitung von Natascha Wilde und Regina Koether aufgeführt wurde. An der aufwendigen Musiktheateraufführung, deren Proben bereits im September vergangenen Jahres begonnen hatten, wirkten auch die Chor-AG, die Band-AG, die Percussion-AG und die Streicher-AG der Jahrgänge 2 bis 4 mit.

Falls die jungen Darsteller und Musiker Lampenfieber hatten, so war es ihnen zumindest nicht anzumerken. Wie Profis spielten oder sangen sie ihren Part und verstanden es dabei, ihr Publikum in den Bann zu ziehen. Einfallreich auch die bunten Kostüme und die Bühnendekoration.

Anders als in dem 1939 erfolgreich mit Judy Garland verfilmten Musical, finden in der Aufführung der Grundschüler zwei, anstatt einem Mädchen ein geheimnisvolles Buch, das in eine andere Welt entführt.

Eine gute Hexe verrät ihnen, wie sie wieder nach Hause kommen können: Sie müssen zur smaragdnen Stadt gehen, um den größten und mächtigsten Zauberer im Lande Oz um Rat zu bitten. Auf ihrem Weg begegnen die beiden ungewöhnlichen Wesen, die ganz besondere Wünsche haben. So wünscht sich die Vogelscheuche, die nur Stroh im Kopf hat, Verstand. Der Blechmann hätte gerne ein Herz und der feige Löwe, der sogar vor Mäusen wegrennt, wünscht sich Mut.

Alle Figuren werden mit einem eigenen Lied eingeführt, wie beispielsweise „Wir sind so kalt ohne Herz“ für den Blechmann. Bis sie schließlich in das



Acht Monate lang haben die Grundschüler für ihre Auftritte im Kulturzentrum geprobt.

Foto: Zielinski

sagenumwobene Oz kommen, gilt es für die fünf Protagonisten viele Abenteuer zu bestehen. Besonders schön der Moment als „Over the Rainbow“, der Titelsong des Films, erklingt und junge Tänzerinnen mit bunten Bändern über die Bühne wirbeln.

In der Smaragdstadt angekommen, müssen die Fünf Brillen aufsetzen, um vom Glanz der Stadt nicht geblendet zu werden. Einzeln werden sie gebeten, vor den Zauberer zu treten. Doch wird der berühmte Zauberer den Freunden wirklich helfen können?

Stets in anderer Gestalt – mal als Dame, mal als Monster – hört er sich die

Wünsche der Kinder an. Schließlich besitzt der feige Löwe den Mut, das Geheimnis des Zauberers von Oz zu lüften: In Wahrheit ist er nur ein kleiner Mann auf einem großen Thron. Aber er ist schlau und versucht die Vogelscheuche, den Blechmann und den Löwen davon zu überzeugen, dass ihnen weder Verstand, Herz noch Mut fehle, sondern vielmehr der Glaube an sich selbst. „Ihr seid nur hier durch eure Willenskraft. Ihr habt mehr Zauberkraft als ich“, macht er ihnen klar. Auch die Mädchen können mittels magischer roter Stiefel wieder in ihre Heimat reisen.

Am Ende erklang noch einmal das eingängige Auftaktlied „Komm mit zum Schloss“. Die jungen Darsteller erhielten sowohl bei der ersten Aufführung am Vormittag als auch am Abend kräftigen Applaus von Eltern, Lehrern und Mitschülern.

Als Kooperationsprojekt der Goetheschule Buseck und der Musikschule an der Gesamtschule Busecker Tal wurde das Musiktheater-Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Die Instrumental-AGs wurden vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie vom Kultusministerium gefördert.

# Eine Eins mit Sternchen

Beindruckende Musiktheateraufführung der Goetheschule: »Der Zauberer von Oz«

Buseck (siw). Hatte vorher der eine oder andere Schüler vor Aufregung ein Kribbeln im Bauch, so war davon während der einstündigen Aufführung nichts mehr zu spüren. Die jungen Laienspieler überraschten mit einer enormen Ton- und Textsicherheit, der Gesang war erstaunlich kraftvoll und die Instrumentalisten begleiteten mit passgenauen und stimmigen Einsätzen. Am Ende der wunderbaren und sehr aufwändigen Vorführung in schöner Kulisse stand der Satz: »Der Zauberer von Oz lebt nur durch Fantasie, sonst gäbe es ihn nie.«

Der große Saal des Kulturzentrum war zwei Mal voll besetzt und die Besucher hell auf begeistert von dem, was ihnen die Grundschüler der Goetheschule boten. Vier AGs der Klassen zwei bis vier (Theater, Band, Percussion, Streicher) und die Chor-AG (Leitung Regina Koether) mit Erst- und Zweitklässlern hätten sich im Falle einer Be-  
notung eine Eins mit Sternchen verdient.

## Funkelnde Stadt Oz

Gabriele Fehrs und Markus Voigt hatten den 120 Jahre alten Kinderbuchklassiker von Lyman Frank Baum in ein modernes Musical verwandelt. Die Ausgangslage: Zwei Mädchen finden auf dem Dachboden ein geheimnisvolles Buch über den mächtigsten Zauberer im Lande Oz. Plötzlich werden sie von einem Wirbelsturm erfasst. Es beginnt eine fantasievolle Reise mit ungewöhnlichen Begegnungen.

Eine gute Hexe verrät ihnen, wie sie wieder nach Hause kommen. Sie müssen zur smaragdnen Stadt gehen und den mächtigsten Zauberer im Lande Oz um Rat bitten. Unterwegs treffen die Mädchen auf eine Vogelscheuche, die nur Stroh im Kopf hat und sich Verstand wünscht. Der kalte Blechmann (eingerostet, weil ihm die Äffchen die Ölkanne geklaut haben) hätte gar so gern ein Herz.

Der feige Löwe singt: »Ich bin wie eine Memme ohne Mumm, habe sogar Angst vor Mäusen.« Und die Mäuse bestätigen: »Eine



Der feige Löwe (vorne), der am Ende mutig den Zauberer enttarnt.

(Foto: siw)

Pranke Mut, tät ihm gut.« Tatsächlich ist der »Löwe« aber ein mutiger Junge, der wie weitere Schüler als Solist sang. Vor großem Publikum alleine zu singen, das traut sich wahrlich nicht jeder. Als die fünf Hauptdarsteller in dem sagenumwobenen Oz ankommen, müssen sie Brillen aufsetzen, um vom Glanz der Stadt nicht geblendet zu werden.

Einzelnen dürfen sie ihre Bitten dem Zauberer vortragen, der zunächst in verschiedener Form groß in Erscheinung tritt und sich schließlich als ein kleiner, aber schlauer Junge entpuppt. Er sagt: »Warum bittet ihr mich

um Verstand, Herz und Mut? Das alles habt ihr doch längst, ihr müsst es nur an euch entdecken und selbst an euch glauben. Ihr seid hier allein durch eure Willenskraft und die ist viel stärker als meine Zauberkraft.«

Das ganzjährige Kooperationsprojekt der Grundschule und der Musikschule an der IGS Busecker Tal wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Musiktheater unter der Leitung von Natascha Wilde) und vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und Kultusministerium (Instrumental-AGs) finanziell gefördert.

# Goetheschule Großen-Buseck und Musikschule

## Eine 1 mit Sternchen

Beeindruckende Musiktheateraufführung der Goetheschule „Der Zauberer von Oz“

Hatte vorher der eine oder andere Schüler vor Aufregung ein Kribbeln im Bauch, so war davon während der einstündigen Aufführung nichts zu mehr zu spüren. Die jungen Laienspieler überraschten mit einer enormen Ton- und Textsicherheit, der Gesang war erstaunlich kraftvoll und die Instrumentalisten begleiteten mit passgenauen und stimmigen Einsätzen. Am Ende der wunderbaren und sehr aufwändigen Vorführung in schöner Kulisse stand der Satz: „Der Zauberer von Oz lebt nur durch Fantasie, sonst gäbe es ihn nie.“ Der große Saal des Kulturzentrum war zwei mal voll besetzt, und die Besucher hellauf begeistert, von dem was ihnen die Grundschüler der Goetheschule boten. Vier AGs der Klassen zwei bis vier (Theater, Band, Percussion, Streicher) und die Chor-AG (Leitung Regina Koether) mit Erst- und Zweitklässlern hätten sich im Falle einer Benotung eine Eins mit Sternchen verdient.

Gabriele Fehrs und Markus Voigt hatten den 120 Jahre alten Kinderbuchklassiker von Lyman Frank Baum in ein modernes Musical verwandelt. Die Ausgangslage: Zwei Mädchen finden auf dem Dachboden ein geheimnisvolles Buch über den mächtigsten Zauberer im Lande Oz. Plötzlich werden sie von einem Wirbelsturm erfasst. Es beginnt eine fantasievolle Reise mit ungewöhnlichen Begegnungen. Eine gute Hexe verrät ihnen, wie sie wieder nach Hause kommen. Sie müssen zur smaragdnen Stadt gehen und den mächtigsten Zauberer im Lande Oz um Rat bitten.

Unterwegs treffen die Mädchen auf eine Vogelscheuche, die nur Stroh im Kopf hat und sich Verstand wünscht. Der kalte Blechmann (eingerostet, weil ihm die Äffchen die Ölkanne geklaut haben) hätte gar so gern ein Herz. Der feige Löwe singt: „Ich bin wie eine Memme ohne Mumm, habe sogar Angst vor Mäusen.“ Und die Mäuse bestätigen: „Eine Pranke Mut, tät ihm gut.“ Tatsächlich ist der „Löwe“ aber ein mutiger Junge, der wie weitere Schüler als Solist sang. Vor großem Publikum alleine zu singen, das traut sich wahrlich nicht jeder. Als die fünf Hauptdarsteller in dem sagenumwobenen Oz ankommen, müssen sie Brillen aufsetzen, um vom Glanz der Stadt nicht geblendet zu werden. Einzelnen dürfen sie ihre Bitten dem Zauberer vortragen, der zunächst in verschiedener Form groß in Erscheinung tritt und sich schließlich als ein kleiner, aber schlauer Junge entpuppt. Er sagt: „Warum bittet ihr mich um Verstand, Herz und Mut? Das alles habt ihr doch längst, ihr müsst es nur an euch entdecken und selbst an euch glauben. Ihr seid hier allein durch eure Willenskraft und die ist viel stärker als meine Zauberkraft.“

Das ganzjährige Kooperations-Projekt der Grundschule und der Musikschule an der IGS Busecker Tal wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Musiktheater unter der Leitung von Natacha Wilde) und vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und Kultusministerium (Instrumental-AGs) finanziell gefördert.

*Siglinde Wagner*

